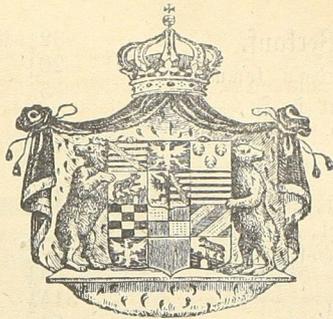


Erscheint:

Dienstag, Mittwoch,
Freitag, Sonnabend.

Befestigung bei allen Postanstalten,
für Köthen bei Hrn. P. Schwetler,
für Bernburg bei Hrn. A. G. Becker,
für Coswig bei Hrn. C. Menge.



Preis:

Jährlich 1½ Thlr.
Vierteljährlich . . . 12½ Sgr.

Insertionsgebühren:

Die gespaltene Corpuszeile
für Inländer 6 Pf.,
für Auswärtige 1 Sgr.

Anhaltischer Staats-Anzeiger.

N^o 27.

Dessau, Freitag, den 17. Februar

1865.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung. — Der Gymnasialschüler **Wilhelm Nobiling** aus Scheuder hat am 13. November v. J. zwei seiner Mitschüler hierselbst mit eigener Lebensgefahr von dem Tode des Ertrinkens durch Einbrechen auf dem Eise gerettet.

Die von dem Wilhelm Nobiling bei dieser Handlung bewiesene Selbstaufopferung und rasche Entschlossenheit wird hierdurch belobigend zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dessau, 10. Februar 1865.

Herzoglich Anhaltische Regierung.
Abtheilung des Innern und der Polizei.
v. Albert.

Bekanntmachung. — Der nachstehend näher bezeichnete Cigarrenmacher **Emil Kleemann** aus Sondershausen ist durch Erkenntniß des Herzoglichen Kreisgerichts allhier wegen Diebstahls zur Landesverweisung auf die Dauer von drei Jahren verurtheilt worden.

Die Polizei-Behörden werden angewiesen, den **Emil Kleemann**, falls er sich in den Herzogl. Landen betreffen läßt, zu verhaften und der zuständigen Gerichtsbehörde vorzuführen zu lassen.

Dessau, 14. Februar 1865.

Herzoglich Anhaltische Regierung.
Abtheilung des Innern und der Polizei.
v. Albert.

Signalment.

Familienname: Kleemann. Vorname: Emil. Stand: Cigarrenmacher. Geburts- und Aufenthaltsort: Sondershausen. Religion: evangelisch. Alter: 25 Jahr. Größe: 5 Fuß 4 Zoll. Haare: braun. Stirn: schmal. Augenbrauen: braun. Augen: braun. Nase und Mund: gewöhnlich. Bart: dunkel. Zähne: vollständig. Kinn: oval. Gesichtsbildung: breit. Gesichtsfarbe: gesund. Gestalt: mittlere. Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: —.

Ruß- und Brennholz-Verkauf.

Im Herzoglichen Georgengarten kommen **Freitag, den 24. Februar 1865**, früh 10 Uhr

Ruzhölzer: virginische und Silberpappeln — von ersteren zwei starke —, Wald- und Weymuthskiefern-, Rothtannen-, Birken- und Afazienenden (Afaziensteile);

Brennhölzer: Waldkiefer-, Pappel- und Afazien-Scheit und Fackel, desgl. gemischtes Reisholz in Haufen zum meistbietenden Verkauf.

Dessau, 15. Februar 1865.

Herzogliches Ober-Hofmarschall-Amt.
Im Auftrage Schmidt.



Brenn- und Nutzholz-Verkauf.

In der Herzoglichen Forst Lindau kommen
Mittwoch, den 22. Februar d. J.,
nachstehende Hölzer zum meistbietenden Verkauf:

a) Brennholz:

4 $\frac{1}{4}$	Klstr. eichene Kloben,
3 $\frac{1}{4}$	= dergl. Knüppel,
7	= dergl. Stammholz,
29 $\frac{1}{2}$	= dergl. Reis,
6 $\frac{1}{4}$	= birfene Kloben,
3 $\frac{1}{2}$	= dergl. Knüppel,
47 $\frac{1}{2}$	= dergl. Reis,
$\frac{1}{4}$	= espene Kloben,
$\frac{3}{4}$	= dergl. Knüppel,
$\frac{1}{4}$	= kieferne dergl.,
2	= dergl. Reis,
593	= melirt Reis,
14 $\frac{1}{2}$	= Dorn;

b) Nutzholz:

3	Stück eichene Abschnitte, 15 bis 21 Fuß lang, 24 bis 28 Zoll m. D.,
61	= birfene Abschnitte, 6 bis 18 Fuß lang, 6 bis 17 Zoll m. D.,
3	= espene Abschnitte, 12 bis 42 Fuß lang, 10 Zoll m. D.,
23	= birfene Krumbölzer,
72 $\frac{1}{4}$	Schock haselne Bandstücke,
22	= dergl. Raufensprossen.

Der Verkauf beginnt Vormittags 9 Uhr im
Schirmer'schen Gasthose zu Lindau und
werden die Bedingungen im Termine selbst be-
kannt gemacht.

Zerbst, 11. Februar 1865.

Herzogl. Anhalt. Forst-Inspection Zerbst.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

In der Herzoglichen Forst Rosslau, im
Laubholzschlage am Dolbigbache, kommen

Donnerstag und Freitag,

den 23. und 24. Februar d. J.,

nachstehende Hölzer unter den im Termine selbst
bekannt zu machenden Bedingungen zum meist-
bietenden Verkauf:

A. Nutzholz:

253	Stück birfene Nutzenden, 6 bis 21 Fuß lang, 5 bis 13 Zoll stark,
1099	= dergl. Leiterbäume u. Krumbölzer,
209	Stück elterne Nutzenden, 8 bis 21 Fuß lang, 6 bis 10 Zoll stark,
9	Klstr. dergl. Pantoffelholz;

B. Brennholz:

49 $\frac{1}{2}$	Klstr. elterne Kloben,
------------------	------------------------

32 $\frac{1}{4}$	Klstr. elterne Knüppel,
20 $\frac{1}{4}$	= dergl. Stammholz,
5 $\frac{1}{2}$	= melirte Kloben,
3 $\frac{1}{4}$	= dergl. Knüppel,
23	= birfene Kloben,
5	= dergl. Knüppel,
10	= kieferne Kloben,
$\frac{1}{2}$	= eichene dergl.,
3 $\frac{3}{4}$	= dergl. Anbruch,
4 $\frac{1}{4}$	= dergl. Stammholz,
314 $\frac{1}{2}$	= melirt Reis,
81	= birfene desgl.,
59	= kiefern desgl.

Der Verkauf des Nutzholzes findet am 23.
Februar an Ort und Stelle von früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
ab, der des Brennholzes am 24. Februar
c. im Gasthose „Zum Bären“ in Rosslau
von früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ab statt.

Zerbst, 11. Februar 1865.

Herzogl. Anhalt. Forst-Inspection Zerbst.

Gerichtliche Vorladung.

Nachdem wir über den Nachlaß der zu San-
dersleben verstorbenen Handelsfrau **Henriette
Hirsch Cohn** unter dem 8. October c. den
Concurs erkannt haben, setzen wir als Termin
zur Anmeldung der Gläubiger

den 3. März 1865

Vormittags 10 Uhr

vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Rath
Dr. Pabst, hierdurch an und laden alle Die-
jenigen, welche aus irgend einem Grunde An-
sprüche an die Henriette Hirsch Cohn'sche Con-
cursmasse zu haben vermeinen, in dem gedach-
ten, bis Nachmittags 4 Uhr anstehenden Ter-
mine an hiesiger Kreisgerichtsstelle entweder in
Person oder durch einen zur hiesigen Praxis
berechtigten inländischen Anwalt, wozu die Herren
Rechtsanwälte **Jensen, Franke, Hedde, Piet-
scher** und **Flamant** alhier in Vorschlag ge-
bracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen
gehörig anzumelden und zu bescheinigen, über
die Forderung selbst mit dem bestellten Concurs-
curator, Herrn Rechtsanwalt **Campe** alhier,
über die etwaige Priorität aber mit den be-
treffenden anderen Gläubigern mündlich bis zum
Schluß zu verfahren und demnächst weitere recht-
liche Bescheidung zu gewärtigen. Alle Diejeni-
gen, welche solches unterlassen, werden durch einen

am 9. März 1865

Mittags 12 Uhr

zu eröffnenden Bescheid, auf dessen Anhörung
gegenwärtige Ladung mit gerichtet ist, mit ihren
Ansprüchen von der Masse ausgeschlossen und

ihrer etwanigen Pfandrechte für verlustig erklärt werden.

Bernburg, 11. November 1864.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
Petri.

Öffentliche Ladung.

Nachdem wir über das Privatvermögen des Oberamtmanns **Friedrich Schnuphase** allhier auf seine Insolvenz-Anzeige vom 31. v. Mts. wegen seiner Theilhaberschaft an dem insolvent gewordenen Banquiergeschäft **Otto Bettega & Comp.** zu Halle unter'm 8. d. Mts. den Concurs erkannt, auch heute den unten genannten Concurscurator bestellt haben, setzen wir als Termin zur Anmeldung der Gläubiger

den 23. Mai d. J.

hierdurch an und laden alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Schnuphase'sche Concursmasse zu haben vermeinen, in dem gedachten, bis Nachmittags 4 Uhr anstehenden Termine an hiesiger Kreisgerichtsstelle entweder in Person oder durch einen zur hiesigen Praxis berechtigten inländischen Anwalt, wozu die Herren Rechtsanwälte **Bierthaler, Mohs** und **Lüdike** allhier in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, über

die Forderung selbst mit dem bestellten Concurscurator, Herrn Rechtsanwalt **Carl Behr** hier, über die etwanige Priorität aber mit den betreffenden anderen Gläubigern mündlich bis zum Schluß zu verfahren und demnächst weitere rechtliche Bescheidung zu gewärtigen.

Alle Diejenigen, welche solches unterlassen, werden durch einen

am 30. Mai d. J. Mittags 12 Uhr

zu eröffnenden Bescheid, auf dessen Anhörung gegenwärtige Ladung mit gerichtet ist, mit ihren Ansprüchen von der Masse ausgeschlossen und ihrer etwanigen Pfandrechte für verlustig erklärt werden.

Köthen, 11. Februar 1865.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
Neuboss.

Terminsaufhebung.

Der auf den 28. d. Mts. anberaumte Termin zum Verkaufe des vom Kofspathen **Johann Christian Gottfried Einide** zu Mehringen hinterlassenen **Wohnhauses** nebst Zubehör wird hiermit wieder aufgehoben.

Sandersleben, 15. Februar 1865.

Herzogliche Kreisgerichts-Commission.
Rudolph.

Kirchliche Nachrichten.

Schloß- und Stadtkirche.

Sonnabend, den 18. Febr., Nachm. 2½ Uhr Beichte: Hr. Archidiac. Popyk.

Sonntag, den 19. Febr., Vorm.: Hr. Archidiac. Popyk.
Nachm.: Hr. Collab. Heine.

St. Georgenkirche.

Sonntag, den 19. Febr., Vorm.: Hr. Pf. Schubring.
Nachm.: Hr. Pf. Buchrucker.

Donnerstag, den 23. Febr., Ab. 7 Uhr: Hr. Pf. Schubring.

St. Johannis Kirche.

Sonnabend, den 18. Febr., Nachm. 2 Uhr Beichte: Hr. Diac. Meßel.

Sonntag, den 19. Febr., Vorm.: Hr. Past. West.
Nachm.: Hr. Diac. Meßel.

Mittwoch, den 22. Febr., früh 8 Uhr: Hr. Diac. Meßel.
(Bis 25. Febr. Amtswoche des Diaconus.)

Katholische St. Peter-Pauls-Kirche.

Sonnabend, den 18. Febr., Nachm. 3 Uhr Beichte.

Sonntag, den 19. Febr., Vorm. 9 Uhr Amt u. Predigt;
Nachm. 3 Uhr Christenlehre.

Geborene, Getraute und Gestorbene.

Geboren:

2 Söhne, 2 Töchter.

Getrauet:

Gestorben:

8. Febr. Des Maurers K. Haupt Sohn, Friedrich, 11 J. 6 M. 1 W. 3 T.
9. " Der Bäckermeister L. Graul, 64 J. 3 W. 2 T.
10. " Des Schaffners A. Delfs Sohn, Herrmann, 1 J. 1 M. 1 W. 3 T.
- Des verst. Gaudarbeiters Zwanzig in Pölnitz Wittwe, Sophie, 83 J. 6 M.
13. " Johanne Richter, gen. Bauer, 20 J. 10 M. 2 W. 5 T.
- Des Herzogl. Steueraufsehers W. Wagner Tochter, Marie, 10 M. 2 W. 3 T.
14. " Des Schuhmachermeisters A. Klebe Sohn, Georg, 3 M. 1 W.
15. " Des Herzogl. Geheimen Regierungsraths L. Ackermann Ehefrau, Dorothea, 65 J. 3 W.
16. " Des zu Wörlich verst. Gastwirths Gottlob Müller Wittwe, Friederike, 77 J. 2 M. 1 W. 1 T.

Nichtamtlicher Theil.

Vermiethungen und Verpachtungen.

Zum 1. Juli ist eine Wohnung zu vermieten bei
Rödiger, Breite Straße Nr. 31.

Eine Wohnung in der Mittelstraße, aus 5
heizbaren Stuben und Zubehör bestehend, ist
von jetzt an zu vermieten und Ostern zu be-
ziehen **Mittelstraße Nr. 10.**

Eine aus 2 Stuben, Kammer und Zubehör
bestehende Wohnung ist zum 1. April zu ver-
mieten und Näheres in der Expedition d.
Bl. zu erfragen.

Garten-Verpachtung.

Im Auftrage des jetzigen Eigentümers des
früher Siebert'schen, später Weise'schen Gar-
tens vor dem Frauenthore hier beraume ich
hiermit Termin zur Verpachtung dieses Gartens
im Wege des Meistgebotes auf

Sonnabend, den 25. Februar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

in meiner Expedition hierselbst an und lade
Pachtlichhaber dazu mit dem Bemerkten ein, daß
Näheres bei mir zu erfragen ist.

Terbst, 14. Februar 1865.

Der Rechtsanwalt **C. Kahleß.**

Jagd-Verpachtung.

Am **Sonnabend, den 25. Februar c.,**
Nachmittags 3 Uhr soll die hiesige Feldjagd
in der Gemeindschenke allhier unter
den im Termine zu eröffnenden Bedingungen
auf's Meistgebot verpachtet werden, wozu Pacht-
lustige hierdurch eingeladen werden.

Reinstedt, 15. Februar 1865.

Der Jagdausschuß.

Verpachtung der Gemeindschenke zu Frose.

Da in dem am 4. d. Mts. zur Verpachtung
der Gemeindschenke allhier auf die 3 Jahre
vom Grün-Donnerstage 1865 bis dahin 1868
anberaumt gewesenem Termine ein annehmbares
Gebot nicht abgegeben worden ist, so ist zu
deren anderweitigen Verpachtung nochmals Ter-
min auf

Sonnabend, den 4. März d. J.,
Mittags 1 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt worden, zu wel-
chem Pachtlustige mit dem Bemerkten geladen
werden, daß sich dieselben im Termine über ihre
Vermögensverhältnisse genügend zu legitimiren
haben und daß Derjenige, welcher den Zuschlag

erhalten sollte, sofort 100 Thlr. Courant zur
Sicherheit seines Gebotes zu deponiren hat.
Zugleich wird noch darauf hingewiesen, daß mit
gedachter Schenke „Materialhandel“ verbunden ist.
Frose, 14. Februar 1865.

Der Ortsvorstand.

Verkaufs-Anzeigen.

Frostbalsame.

Gegen Froßbeulen.

Gegen aufgebrochenen Frost.

Beide, durch ausgezeichnete Wirkung bewährt,
werden hierdurch in Büchsen zu 5 Sgr. em-
pfohlen.

Herzogl. privileg. Mohren-Apothek.

Rosshaar-Ginlegehohlen

sind wieder in neuer Sendung angekommen und
empfiehlt dieselben

L. Schmeling,

Fürststraße Nr. 19.

Bettfedern.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum
mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich heute
mit einer großen Auswahl schöner gerissener
österreichischer Bettfedern und Daunen in ver-
schiedenen Sorten angekommen bin, und bitte
Diejenigen, welche davon Gebrauch machen kö-
nnen, mich recht bald zu besuchen; auch sichere
ich meinen geehrten Abnehmern die möglichst
billigsten Preise zu. Meine Wohnung befindet
sich im goldenen Lamm bei Herrn Lehmann.

Bettfedernhändler **Franz Sier**
aus Böhmen.

Ein kleiner Posten

Patent-Schuhnägel

ist zum Fabrikpreise abzulassen von

Gebr. Weber.

Manilla-Cigarren,

echt importirt, empfing und empfiehlt billigt
H. C. Schoch.

Feinsten türkischen, russischen und französischen
Tabac, Cigaretten-Stopfer, Papiere und
Hülfsen hält am Lager **H. C. Schoch.**

Große Sultan-Pflaumen, das Pfd. 3 Sgr.,
11 Pfd. für 1 Thlr., bei **C. R. Voigt.**

Echt bairischer Brust-Malzucker,

ein unfehlbares Hausmittel gegen alle katarrhalischen Beschwerden, Brustleiden, Husten, Heiserkeit und Verschleimung des Halses etc., ist durch medicinische Autoritäten erprobt und empfohlen.

Derselbe wird das Pfd. zu 10 Sgr. verkauft und befindet sich alleiniges Dépôt bei

C. R. Voigt.

Zwei Schlitten und ein Glockengeläute sind zu verkaufen
Mittelstraße Nr. 10.



Ein brauner Wallach, 4 Zoll, elegant, 7 Jahr alt, fehlerfrei, in allen Gängen flott, sehr zuverlässig und fromm, vor der Front geritten, steht zu verkaufen. Das Nähere in der

Expedition d. Bl.

Wall Nr. 33. ist ein fettes Schwein zu verkaufen.

Trockenes Holz ist zu verkaufen
Leipziger Straße Nr. 22.

Auch sind daselbst zwei fette Schweine zu verkaufen.

Böhmische Braunkohlen

besten Sorte treffen in diesen Tagen ein. Bestellungen werden entgegen genommen von

F. Pfeiffer, Böhmische Gasse Nr. 21.

Dünger ist zu verkaufen
Ruldstraße Nr. 15.



Morgen, Sonnabend, den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr soll im Gasthose zum schwarzen Bär eine braune Stute, flott gehend, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Ein kleiner Kanonen-Ofen wird zu kaufen gesucht
Mittelstraße Nr. 10.

Eine neumilchende Kuh steht mit dem Kalbe zum Verkauf bei **Aug. Schulze** in **Jonitz**.

In **Bobbau** Nr. 31. steht eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe zum Verkauf.

Für Raucher und Händler.

Wegen Aufgabe eines Cigarrengeschäfts soll schnell ein großes Lager importirter **Havanna-Cigarren** billig verkauft werden: **Havanna Uppmann**, früher Thlr. 35., jetzt Thlr. 24.; **Havanna Regalia**, früher Thlr. 26., jetzt Thlr. 20.; **echte El Riffle**, früher Thlr. 18., jetzt Thlr. 12. à 1000 Stück. Alle Sorten sind gut gelagert, feinst von Geruch und Geschmack und können an Billigkeit nicht übertroffen werden. Um die Ueberzeugung zu erleichtern, versende ich Originalkisten à 250 Stück von jeder Sorte gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages spesenfrei zur Probe.

H. Beyer,

Leipzig, Klostersgasse.

Einen Rest **Munoz-Cigarren** verkaufe ich 1000 Stück zu Thlr. 10.

Der Versandt des Leutewiger Munkelrüben-Samens

geschieht im Februar. Wie bekannt, zeichnet sich der hier gebauete Samen sowohl durch die Ertragsfähigkeit der Sorte (kugelförmige, meist über der Erde wachsende Rübe mit wenig Wurzeln), als durch seine sichere Keimfähigkeit aus, weil er in Beziehung auf alle diese Eigenschaften mit der größten Sorgfalt gezogen ist. Von allen Landwirthen, welche bei dem gesteigerten Bedürfniß an Futter dem Rübenbau als demjenigen sich zugewendet haben, der die höchsten Erträge ergiebt, geht mir über die Verwendung des von mir bezogenen Samens die erfreulichste Anerkennung zu und kann ich denselben daher mit vollstem Rechte empfehlen.

Preise: das Pfund 12 Sgr. 8 Pf., der Zollcentner 42 Thlr. 20 Sgr., excl. Verpackung. Frankirte Bestellungen werden, so weit die Ernte reicht, prompt ausgeführt.

Leutewitz und Böhain bei Meissen in Sachsen, im Februar 1865.

Adolph Steiger.

Vermischte Anzeigen.

2000 Thaler sind zu sicherer Hypothek zum 1. März c. auszuleihen. Näheres in der
Expedition d. Bl.

3000 Thaler werden zur ersten Hypothek gegen pupillarische Sicherheit gesucht. Näheres in der
Expedition d. Bl.

325 Thaler werden zum 1. April a. c. gegen alleintige sichere Hypothek auf ein hiesiges städtisches Hausgrundstück zu leihen gesucht. Näheres hierüber beim
Stadtrath **Aug. Peudert** in Zehnig.

Heute Morgen 2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Sohnes erfreut.
Dessau, 15. Februar 1865.
Der Apotheker **A. Müller** und Frau.

Heute früh 6 $\frac{1}{4}$ Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig meine gute Frau, **Dorothea**, geb. **Maas**, was ich mit der Bitte um stille Theilnahme nur auf diesem Wege tiefbetrübt anzeige.

Dessau, 15. Februar 1865.

Adermann, Geh. Regierungsrath.

Die Beerdigung findet Freitag, den 17. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr statt.

Zwei **Tischlergesellen**, gute Meublesarbeiter, stellt ein **Fr. Vogt**, Grüne Gasse Nr. 9.

Junge **Mädchen**, auch von außerhalb, welche das **Putzgeschäft** erlernen wollen, können unter vortheilhaften Bedingungen sogleich oder zu Ostern placirt werden in der

Putz- und Modewaaren-Handlung
von **Henriette Roemer**,
Mittelstraße Nr. 2.

Ein ordentliches **Mädchen**, das in der Küche und im Hauswesen erfahren ist, findet zum 1. April einen Dienst. Näheres beim **Hausmann** der Dessauer Wollengarn-Spinnerei.

Ein ehrliches, ordentliches **Mädchen**, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wird nach Berlin gesucht. Zu erfragen in der
Expedition d. Bl.

Ein anständiges **Mädchen**, welches das Putzmachen erlernt hat und jetzt in einem Posamentirer-Geschäft conditionirt, sucht zum 1. April Stellung. Zu erfragen in der
Expedition d. Bl.

Ein junger **Mensch** von 20 bis 22 Jahren findet dauernde Beschäftigung bei
L. Osterland, Salzgasse Nr. 8.

Ein **Knecht**, mit guten Zeugnissen versehen, findet sogleich und ein **Schaafknecht** zum 1. April Dienst bei
Chr. Wehmann
in Pfriemendorf.

Am Sonnabend Abend wurde im goldenen Hirsch oder in der Zerbster Straße eine **Perücke** verloren, um deren Rückgabe an Herrn Friseur **Heinide** gebeten wird.

Kohlenanzeige.

Bestellungen auf böhmische **Braunkohle** der hiesigen Credit-Anstalt werden im Bureau derselben entgegen genommen.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich in Gemäßheit meiner Ende v. J. erfolgten Ernennung zum **Rechtsanwalte** nunmehr meinen Wohnsitz in Dessau genommen habe. Meine Wohnung befindet sich bis zum 1. April d. J. Hospitalstraße Nr. 28.

Dessau, im Februar 1865.

Rudolph Barthels.

In Ehrenkränkungsachen der unverehelichten **Friederike Schmidt** gegen die unverehelichte **Leopoldine Schulze** ist der Erstern Seitens der Verklagten Ehrenerklärung gewährt worden.
Dessau, 16. Februar 1865.

Der Friedensrichter des I. Bezirks.

Meine Wohnung ist jetzt **Renntstraße** Nr. 4.
Th. Scheil, Schneidermeister.

Zusammenkunft der Schlossergesellen

Sonntag, den 19. Februar, Nachmittags 3 Uhr.
Der Altgezell.

Heute, Freitag, den 17. d. Mts., empfiehlt **Croquettes de riz de veau** (Croquets von Kalbsmilch), **Selle de daim rôti** (Damwidrücken, gebraten); morgen, Sonnabend, den 18. Februar, **Fricassée de poulet** (von Huhn) und **Poulards aux truffes** (Kapann mit Trüffel) in und außer dem Hause

L. Krüger, Koch, Mittelstraße Nr. 19.

Zum **Pfannkuchenschmaus** Sonntag, den 19. Februar, ladet ergebenst ein

Ritzsche in Thurland.

Die Putz- und Modewaaren-Handlung von **Henriette Roemer**,

Mittelstraße Nr. 2.,

empfehle ich zum Waschen, Färben und Modernisiren von Strohz-, Kofzhaar- und Vordüren-Hüten für Damen und Herren, und liegen die neuesten Façons zur Ansicht bereit.

Concert-Anzeige.

Montag, den 20. Februar,

Concert

im goldenen Horn zu Oranienbaum,
ausgeführt vom Dessauer Civil-Musikcorps.
Es ladet hierzu freundlichst ein S. Huth.

Zum Pfannkuchenschmaus

Sonntag, den 26. Februar, ladet ergebenst
ein Gastwirth L. Schulze in Hinsdorf.

Dem Hautboisten Herrn F. B. zu
seinem gefrigen Geburtstage ein donnerndes
Lebehoch, daß die ganze Hofvitalstraße davon
widerhallt.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen.

Herzogl. Kreisgericht Dessau, Sitzung vom
9. Februar.

Richter: Kreisgerichts-Räthe Dr. Pannier,
Ackermann und Beck.

Erste Verhandlung gegen den Schuhmacher-
gesellen Eduard K. hieselbst wegen Diebstahls und
Diebstahlsversuchs.

Am Abend des letztvergangenen ersten Weihnachts-
feiertages waren verschiedene junge Leute hieselbst
im Gasthose zum wilden Mann beisammen. Einer
davon, ein Tischlergesell Pahl aus Wriezen, betrank
sich und wurde Morgens etwa 2 Uhr von dem
Gehülfen der Wirthin, Ködiger, und dem Ange-
schuldigten nach seiner im obern Stock des Gast-
hofes befindlichen Stube gebracht. Kurz vorher
hatte derselbe der Wirthin seine Baarschaft, insbe-
sondere einen kurhessischen Fünfhalerschein und einen
hiesigen Einthalerschein, gezeigt und noch ehe er am
26. December aufstand, war diese Summe und
außerdem 11 Sgr. 6 Pf. Courant aus dem Porte-
monnaie, welches beim Auskleiden in der Tasche
der Beinkleider stecken geblieben war, verschwunden.
In dem neben der Pahl'schen Stube befindlichen
Zimmer hat ein anderer fremder Gesell geschlafen,
welcher gehört hat, daß etwa eine Stunde, nachdem
Pahl zu Bett gebracht worden, ein Einzelner in die
Stube des Letztern gegangen und dort einige Zeit
geblieben ist. Es ist mit großer Bestimmtheit an-
zunehmen, daß dieser den Pahl bestohlen hat, und
die Anklage bezeichnet aus folgenden Gründen den
Angeklagten als den Dieb. Derselbe war einem
gewissen Mücke seit längerer Zeit 2 Thaler schuldig
und hatte denselben zur Empfangnahme dieses Gel-
des am genannten Tage in den „wilden Mann“
bestellt. Als er nun am Abend dorthin kam und

von Mücke an sein Versprechen erinnert wurde, ent-
schuldigte er sich, noch nicht zahlen zu können, weil
er kein Geld habe. Auch anderen Personen hat er
im Laufe des Abends seinen Geldmangel geklagt
und einem Zeugen hat er sein Portemonnaie ge-
zeigt, worin sich nur wenig Courant befunden
hat. Nachdem jedoch Pahl zu Bett gebracht wor-
den und der Angeklagte dann später noch einmal,
etwa eine Viertelstunde, außerhalb des Gastzimmers
gewesen war, hat er in prahlerischer Weise geäußert:
„Ihr denkt wohl, ich habe kein Geld mehr?“ und
Papiergeld gezeigt, später auch zur Bezahlung seiner
Zechen dem Ködiger eine Kassenanweisung mit den
Worten übergeben: „Hier, zieh' einmal von dem
Thaler ab!“ ohne zu wissen, daß die Kassenanwei-
sung ein Fünfhalerschein war. Es war eine kur-
hessische Kassenanweisung über 5 Thlr., und nach-
dem er darauf herausbekommen, hat er sogleich dem
Mücke seine Schuld abgetragen. Anderen Gesellen
hat er am 26. December seinen in mehreren Kassen-
anweisungen und Courant bestehenden Geldvorrath
mit der Aeußerung gezeigt, er habe in der Nacht
vorher beim Spiel im „wilden Mann“ Glück ge-
habt, obgleich dort nur einmal ganz kurze Zeit ganz
unbedeutend gespielt ist und der Angeklagte dabei
nur eine Kleinigkeit gewonnen hat. Hierzu kommt
aber noch, daß er in derselben Nacht nach der be-
stimmten Behauptung eines Schuhmachergesellen
Reichow diesen zu bestehlen versucht hat. Letzterem
war im Gastzimmer übel geworden und der Ange-
schuldigte hatte ihn auf den Hof gebracht. Während
Reichow in der Erwartung, sich übergeben zu müssen,
hier stand und die linke Hand in der linken Tasche
seiner Beinkleider hielt, fühlte er, daß der Ange-
schuldigte neben seiner Hand in die Tasche, in wel-
cher er zwei Thaler hatte, griff. Er setzte den An-
geschuldigten darüber zur Rede, worauf ihn dieser
zu Boden warf und dann in die Gaststube zurück-
ging.

Der Angeschuldigte leugnet sowohl diese Beschul-
digung, als auch den Diebstahl gegen Pahl. Den
kurhessischen Fünfhalerschein will er sich schon 4
oder 5 Wochen vor Weihnachten eingewechselt haben,
hat sich aber wegen seines Geldbesitzes und der mit
in den „wilden Mann“ genommenen Summe fort-
gesetzt in die erheblichsten Widersprüche verwickelt,
während alle Erörterungen über seinen wahrschein-
lichsten Geldbesitz darauf hinauskommen, daß er
nicht mehr als etwa 16 Sgr. 3 Pf. in den „wil-
den Mann“ mitgebracht hat. Auch heute bleibt der
Angeschuldigte, der eindringlichsten Vorhalte unge-
achtet, bei seinem Zeugnen und verwickelt sich in
neue Widersprüche. In Uebereinstimmung mit dem
staatsanwaltschaftlichen Antrage wurde er wegen des
vollendeten Diebstahls zu 7 Wochen, wegen des ver-
suchten Diebstahls zu 1 Woche Gefängniß und zum

Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

Ein ohne Entschuldigung ausgebliebener Zeuge wurde in eine Geldstrafe von 5 Thlrn., event. in eine Gefängnißstrafe von 5 Tagen genommen.

Zweite Verhandlung gegen den Schuhmachergehilfen Carl S. aus Jesnitz wegen Widersetzung gegen die öffentliche Autorität.

Am Abend des 13. November v. J. hat sich, der Anklage zufolge, bei der Kirmeßfeier in der Schenke zu Greppin ein Grubenarbeiter K. aus Jesnitz sehr ungebührlich benommen, so daß der zur Ausübung des Sicherheitsdienstes anwesende Gensd'arm Sommer aus Bitterfeld nach vergeblicher Fortweisung desselben seine gewaltsame Fortführung aus der Schenke beschlossen hat. Dieser hat sich K. durch Streuben und Entgegenstemmen widersetzt und der Angeeschuldigte ist ihm dadurch zu Hilfe gekommen, daß er den K. beim Nacke festgehalten, dem Gensd'armen Sommer aber einen Stock zwischen die Füße gesteckt hat. Gleichzeitig hat er den Umstehenden zugerufen, daß sie zugreifen sollten, sodann den Stock, als sich Sommer davon befreien wollen, festgehalten und zuletzt den Beamten noch in den Rockfalten gegriffen, so daß zur Entfernung des K. fremde Hilfe herbeigezogen werden mußte. Während K. verhaftet und im Preussischen bestraft ist, hat sich S. von dort fortbegeben und die Untersuchung ist hierher abgegeben worden. S. leugnete in der heutigen Verhandlung Alles, auf Grund der genauen eidlichen Angaben des Gensd'armen Sommer wurde er jedoch des schuldgegebenen Vergehens für schuldig erachtet und zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Nach den Zeugnissen von mehr als fünf- hundert Ärzten

Deutschlands und Frankreichs, so wie der wissenschaftlichen Facultäten von Paris und London und nach den bekannten Gutachten der Lazareth-Directionen ist das Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier ein geeignetes Mittel zur Beseitigung von Verdauungs-Störungen und katarthalschen Zuständen zc. und stellt bei Entkräfteten den Körper in seiner naturgemäßen Kraft wieder her. Eine Bestätigung dieser Aussprüche finden wir in nachstehenden Briefen, adressirt an den Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße Nr. 1.

Berlin, 21. November 1864.

„Herrn zc. ersuche ich um baldige Zusendung von 6 Flaschen Ihres Malzextractes, der mir

bei der jetzigen unbefändigen Bitterung gegen Heiserkeit und Brustschmerzen außerordentliche Dienste geleistet hat.“

Emil Soburg, Prinzenstr. Nr. 29.

Myslowitz, 20 November 1864.

„Dem Gebrauche Ihres Bieres habe ich zu verdanken die Genesung meiner Frau, welche in Folge eines Schlags an einer Magenschwäche litt; nach dem Gebrauche Ihres Malzextractes, den ich aus Breslau bezog, hat sich eine bedeutende Besserung eingefunden. Sie werden daher höflichst ersucht, mir sofort 30 Flaschen zu schicken.
M. Weizler.

Die Hauptniederlage für Dessau bei H. C. Schoch.

Außerdem sind Niederlagen bei

Herrn C. F. Witte in Jesnitz,
= Robert Büschel in Raguhn,
= Gotthelf Theermann in Coswig.

Heute Vormittag 10 Uhr starb nach längeren Leiden der Amtsraath Fr. Richter in seinem 79. Lebensjahre. Verwandten und theilnehmenden Freunden nur auf diesem Wege diese Trauernachricht. — Dessau, 16. Februar 1865.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr statt.

Fremde in Dessau.

Goldener Bentel: Rittergutsbesitzer u. Kammerherr v. Krosigk mit Diener a. Heben-Grießen. Kaufl. v. Post u. Cafferum a. Bremen. Kaufl. Hauschild, Conradt u. Prieße a. Magdeburg. Kfm. Wolfsohn aus Ebersfeld. Kfm. Mathias a. Burg. Kfm. Siechting aus Grefeld. Kfm. Fehmel a. Blotho. Major Formey mit Diener a. Bernburg. Kfm. Meyer a. Leipzig. Kfm. Koch a. Erfurt. Kfm. Geyenschild a. Trarbach.

Goldener Hirsch: Kaufl. Jülich u. Neudorf a. Berlin. Agent Carlo Siergillian Signera a. Triest. Kfm. Wippmann a. Nordhausen. Kfm. Müller a. Schweden. Kfm. Frell a. Dresden. Kfm. Jungmann a. Bremen. Kfm. Fliß a. Osnabrück. Rentier Gebhardt mit Familie a. Saarbrücken. Kfm. Schacht a. Erfurt. Kfm. Kliesel a. Weimar. Landwirth Wittig a. Naumburg. Fabrikant Richter a. Leipzig. Fabrikant Degenhard a. Gera.

Goldener Ring: Kaufl. v. Sobbe u. Beyl a. Leipzig. Korstmeister Wittmann a. Jelle. Maschinenfabrikant Scheidt a. Stralsund. Secretair Götter a. Wachsstadt. Inspector Julius a. Emsdorf. Fabrikant Neusch a. Gisdorf. Kfm. Wittmer a. Cassel. Kfm. Ditt a. Berlin. Kfm. Bahlefeld a. Wesel. Kfm. Germann a. Altona. Kfm. Scheffler a. Magdeburg. Kfm. Köhler a. Lauenburg.

Redaction und Druck von H. Schbruch. — Expedition: Hofbuchdruckerei, Lange Gasse Nr. 3.

Hierzu: Beilage der Aue'schen Buchandlung (A. Desbarats).